

SCHON GEWUSST, DASS

... ein Celloetui um 1900 noch 14 Kilo auf die Waage brachte? Heute sind es 4,2-5,9 kg)

... man das Cello früher schwebend zwischen den Beinen halten musste? Der Stachel kam erst im 18. Jahrhundert hinzu. Bei sehr alten Instrumenten findet man übrigens sogar noch Löcher im oberen Teil. Dadurch konnten die Cellisten ihr Cello um den Hals hängen und auch im Stehen oder Gehen spielen.

... das Violoncello früher auch als „Bassvioline“, „Bassgeige“ oder „Violone“ bezeichnet wurde?

... der Bau eines Cellos circa drei Mal so lange dauert wie der einer Geige?

... das Cello lange Zeit nicht öffentlich von Frauen gespielt werden durfte? Der tiefere Klang und die Größe des Instruments widersprach dem Bild der Zartheit und Schwäche der Frau, wie es vor allem im 19. Jahrhundert vorherrschte. Zudem wurde die Haltung des Instruments zwischen den Beinen lange als zu anrühlich empfunden. Noch bis in die 50er Jahre spielten die wenigen Cellistinnen ihr Instrument seitlich.

... Cellosaiten hauptsächlich aus Darm hergestellt wurden? Heute spielen Cellistinnen und Cellisten vor allem auf Stahlsaiten, die einen Kern aus Darm oder Kunststoff haben und mit Metallumwickelt sind.

... das Cello lange aufgrund seines tiefen, melancholischen Klangs als „Kummerkasten“ verspottet wurde?

.. das Cello lange unterschätzt war und nicht einmal eine eigene Stimme für das Cello geschrieben wurde? Besonders im Barock wurden Celli mit den Kontrabässen und oft mit den Fagotten unter „bassi“ zusammengefasst. Die Bassstimmen waren so simpel komponiert, dass sie buchstäblich spielte, wer gerade da war. Erst in der Klassik erfolgte die Trennung der Stimmen.

... in früheren Zeiten auch Celli mit fünf oder sechs Saiten gebaut wurden?

